

### **Vorlage für die Sitzung des Senats am 12.03.2013**

#### **„Erhöhung des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund im U3-Bereich“ (Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)**

##### **Die Fraktion der CDU hat folgende Anfrage für die Fragestunde gestellt:**

„Wir fragen den Senat

Welche Maßnahmen hat der Senat bisher durchgeführt, um diesen Anteil zu steigern und welche Probleme haben sich dabei ergeben?

Führt der Senat in diesem Jahr eine zielgruppen- und altersspezifische Anmeldung im U3-Bereich durch, um passgenauere Konzepte für die heterogene Zielgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Bedarfe entwickeln zu können und wenn nein, warum nicht?“

##### **Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:**

###### **Zu Frage 1:**

Der Besuch einer Kindertagesstätte kann Kinder in besonderem Maße fördern. Das gilt auch für Kinder mit Migrationshintergrund. Es ist daher Standard, dass im Anmeldeverfahren Informationen über die Kindertagesbetreuung mehrsprachig zur Verfügung stehen. Das Eltern-Anschreiben zur Anmeldung enthält Erläuterungen nicht nur in deutscher Sprache, sondern darüber hinaus in den wichtigsten in Bremen gesprochenen Fremdsprachen. Des Weiteren ist der Bremer Rat für Integration eingebunden worden, über die Angebote der Tagesbetreuung aufzuklären. Unter anderem ist aus dieser Zusammenarbeit eine Werbeaktion mit einer Straßenbahn als Werbeträger hervorgegangen, die über mehrere Jahre jeweils zum Anmeldezeitraum durch einige Stadtteile Bremens gefahren ist. Und erstmals wurde in diesem Jahr ein mehrsprachiges Video auf die Homepage der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen gestellt. Darin erklären Mütter im Interview, aus welchem Grund sie ihre Kinder zur Betreuung in einer Einrichtung angemeldet haben und welche Erfahrung sie dabei machen.

###### **Zu Frage 2:**

Eine zielgruppen- und altersspezifische Anmeldung im U3-Bereich wird in diesem Jahr nicht durchgeführt. Der Fokus liegt zurzeit in der Bereitstellung von bedarfsgerechten Plätzen in Einrichtungen und in Kindertagespflegestellen, mit dem Ziel, den Rechtsanspruch auf Betreuung sicherzustellen. Für Kinder unter drei Jahren mit familiären Migrationshintergrund erarbeitet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen in Zusammenarbeit mit dem Bremer Rat für Integration gleichwohl ein Konzept, wie sich die Teilnahme an frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten fördern lässt.